

SPD-Plan für ein Steuer- und Abgabensystem mit Zukunft

Deutschland befindet sich im internationalen Wettbewerb. Um mit anderen Ländern mithalten zu können, reichen niedrige Steuersätze allein nicht aus. Viel wichtiger sind gut ausgebildete Menschen, gute ausgebaute Verkehrswege, eine leistungsfähige Verwaltung und ein funktionierender Sozialstaat. Deshalb will die SPD weiterhin den Haushalt konsolidieren. Nur so bekommen wir Spielräume für Investitionen in die Zukunft.

Hinzu kommt: Für viele Menschen in Deutschland ist die Steuerbelastung das kleinere Problem. Viel wichtiger sind die Sozialabgaben. Wir wollen die Sozialleistungen stärker über Steuern finanzieren, um so die Sozialabgaben senken zu können. Das Leistungsniveau der sozialen Sicherungssysteme bleibt so erhalten. Das ist gut für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Denn von geringeren Sozialabgaben haben alle etwas.

Bilanz

Im Jahr 1998 betragen die Sozialabgaben 42,1 %, ein Höchststand in der Geschichte der Bundesrepublik. Die negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt waren deutlich. Durch die Reformen der Agenda 2010 liegt die Belastung wieder bei rund 39 %. Aber auch die Steuern wurden in den vergangenen Jahren deutlich gesenkt: Berücksichtigt man das Kindergeld, zahlt eine Familie mit zwei Kindern heute erst ab einem Jahres-Einkommen von 37 610 Euro Einkommensteuern.

Wohin wir wollen: Unser Leitbild

Mit 22 % ist die deutsche Steuerquote eine der niedrigsten unter den Industrienationen. Sinkt die Quote weiter, dann besteht die Gefahr, dass der Staat seine Aufgaben nicht mehr angemessen erfüllen kann. Der Staat braucht auf allen Ebenen angemessene Mittel. Nur so kann er seine Aufgaben für das Gemeinwesen vernünftig erfüllen.

Unsere Ziele sind daher

1) Konsolidierung bis 2011 hat Vorrang

Trotz gestiegener Einnahmen in den vergangenen beiden Jahren: Wir müssen unsere öffentlichen Haushalte weiter konsolidieren. Nur mit sanierten Finanzen ist der Staat zukunftsfähig. Auf wirkungsvolle Sozialsysteme und staatliche Leistungen sind gerade Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen angewiesen.

2) Zukunftsinvestitionen fördern

Deutschlands Zukunft liegt in den Köpfen der Menschen. Als rohstoffarmes Land brauchen wir mehr als je zuvor gut ausgebildete Arbeitskräfte. Für müssen das

gute Ausbildungsniveau in Deutschland sichern und weiter ausbauen. Deshalb wollen wir noch stärker in Zukunftsausgaben wie Bildung, Forschung und Entwicklung sowie Infrastruktur investieren.

3) Sozialabgaben senken

Insbesondere für kleine und mittlere Einkommen wollen wir die Sozialabgaben senken. Das hat Vorrang vor Steuersenkungen. Denn dadurch haben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ganz konkret mehr Geld zur Verfügung: Sinken die Sozialabgaben um einen Prozentpunkt, wird beispielsweise ein Arbeitnehmer mit 2500 Euro Brutto-Verdienst im Monat um jährlich 600 Euro entlastet. Das sind 10 % seiner jährlichen Sozialabgaben. Im Gegenzug müssten sich Spitzenverdiener weiterhin angemessen an Sozialabgaben beteiligen. Für sie würde die Belastung nur um 0,1 % sinken.

4) Besteuerung nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit

Große Vermögen und Erbschaften sollen gerecht besteuert werden. Deswegen sieht der vorliegende Entwurf zur Reform der Erbschaftssteuer auch vor, Erbschaften gerechter zu besteuern. Grund- und Immobilienvermögen soll danach realistisch bewertet werden. Zugleich wird es bei hohen Freibeträgen für Ehegatten (500 000 Euro) und Kinder (400 000 Euro je Kind) bleiben. Das entspricht einem sozial ausgewogenen Steuersystem, denn das Erben von großen Vermögen ist keine eigene Leistung.

Außerdem soll die Reichensteuer früher greifen. Künftig soll der Höchststeuersatz von 45 % ab einem Einkommen von 125 000 Euro bei Ledigen und von 250 000 Euro bei Ehepaaren gelten. Wir wollen auch prüfen, die Vermögenssteuer wieder einzuführen. Die erzielten Mehreinnahmen sollen für Zukunftsinvestitionen und niedrigere Sozialabgaben eingesetzt werden.